

# Vorwort

## ZAUBERN – ein pädagogisches Medium

Die Beschäftigung mit der Zauberkunst hat auch im Zeitalter modernster Technik und trotz der Allmacht des Computers nichts an Faszination verloren. ZAUBERN erfüllt in besonderem Maße Eigenschaften und pädagogische Ansprüche, die im Zeitalter elektronischer Spielzeuge immer mehr verdrängt werden.

ZAUBERN fördert – Fantasie und Kreativität – freies Sprechen – Selbstsicherheit – Handfertigkeiten – Konzentration – vermittelt Erfolgserlebnisse.

Das Buch „Zauberhaftes Lernen“ von Heike Busse überzeugt durch liebevolle, pädagogisch wertvolle und fachkompetente Zusammenstellung. Zahlreiche Abbildungen ergänzen die leicht erfassbaren Anleitungen. Auch die Auswahl der Tricks ist gelungen. Durchweg erprobte – einfache aber wirkungsvolle Zaubereperimente.

Um den tieferen Sinn des Zaubern wusste schon der große Dichtervorst Johann Wolfgang Goethe. Er schenkte seinen Enkeln 1831 einen Zauberkasten und erläuterte:

*„Ich habe nichts darwider, dass die Knaben ihre müßigen Stunden mit solchen Thorheiten ausfüllen. Es ist ein herrliches Mittel zur Übung in freier Rede und Erlangung einiger körperlicher und geistiger Gewandtheit.“*

In meiner über 40 Jahre ausgeübten Tätigkeit als Fachautor und Zauberverlehrer habe ich immer wieder erlebt, dass ein gelungener Zaubervertrick für ein Kind – ein Baustein zur Persönlichkeitsbildung – sein kann.

Lassen Sie sich von der Fülle der – Zaubervergeheimnisse – anregen und bereiten Sie sich und allen Zuschauern viel Spaß und Freude.

Viel Erfolg!



**Martin Michalski**  
Fachautor Zauberkunst  
Mitglied Magischer Zirkel Deutschland e.V.





# ***Zum Einstieg***

## **Wie Sie dieses Buch benutzen können**

Beim Schreiben dieses Buches habe ich an alle pädagogisch interessierten Leserinnen und Leser gedacht, die erfahren möchten, wie man Kinder beim Zaubern anleiten kann. Ziel war es, meine langjährigen Erfahrungen im Zaubern mit Kindern zu einem pädagogischen Leitfaden zusammenzufassen.

Der Beginn des Buches bietet Ihnen theoretische Grundlagen und praktische Hinweise zum angeleiteten Zaubern. In dem Kapitel „Zauberbox – öffne dich!“ finden Sie zahlreiche geeignete Zaubertricks. Die Erklärungen der einzelnen Zaubertricks sind in einem immer gleichen Schema vorgenommen worden. Über einen ersten Gesamteindruck von dem Trickgeschehen, integriert in einen Präsentationsvorschlag, erhalten Sie in dem umrandeten Feld der Trickerklärungen Informationen darüber, welche Materialien benötigt werden und wie viel Zeit Sie für die Vorbereitung und Herstellung der Requisiten benötigen. Anschließend erfahren Sie, was Sie im Einzelnen tun müssen. Erst danach wird das Trickgeheimnis gelüftet. Diese Reihenfolge habe ich gewählt, weil Aspekte wie zeitlicher und materieller Aufwand für mich in meiner pädagogischen Arbeit wichtige Kriterien bei Entscheidung für oder gegen eine neue Sache sind. Wir müssen schließlich auch mit unserer Energie haushalten ... . So können Sie beim ersten Durchblättern schon entscheiden, ob Sie alle benötigten Materialien vorrätig haben und ob Ihnen der zeitliche Aufwand angemessen erscheint.

Die Rubrik „Lernchancen“ soll helfen, auch unter diesem Aspekt eine schnelle Auswahl von Zaubertricks bezogen auf Ihre Zauberlehrlinge zu ermöglichen. Die Auflistung der Lernchancen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da je nach Kind und Situation die diesbezüglichen Möglichkeiten vielfältig sind.

Anregungen für Abwandlungen der Zaubertricks erhalten Sie jeweils unter der Rubrik „Variationen in der Präsentation“ sowie „Ideen zu den Requisiten“. Die Kenntnis solcher Möglichkeiten hilft Ihnen, die individuellen Lernausgangslagen Ihrer Zauberlehrlinge zu berücksichtigen.

Sämtliche Ausführungen zu den einzelnen Zaubertricks sind aus meiner pädagogischen Arbeit erwachsen. Die hier aufgeführten Tricks gehören zum sogenannten Allgemeingut der Zauberei. Das bedeutet, dass es sie teilweise schon seit mehr als 200 Jahren gibt. Leider sind die Urheber all dieser „Klassiker“ meist nicht mehr zu ermitteln. Ihnen sei an dieser Stelle gedankt für das Vermächtnis der Vielfalt an Zaubertricks und das damit verbundene Vergnügen. Bei der Suche nach weiteren Zaubertricks werden Sie bestimmt in den Büchern fündig, die ich im Kapitel „Literatur-Hinweise“ aufgeführt habe.

Vielleicht sind Sie beim Überfliegen des Inhaltsverzeichnisses auf den Punkt „Juwelen“ gestoßen. Ganz kostbar – absolut geheim! Hier verbergen sich Tricks, die ich nur Ihnen und nicht den Kindern empfehlen möchte. Diese Zaubertricks können Ihnen so manches Mal in Ihrem beruflichen Alltag hilfreich sein ... .

Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit diesem Buch Ihre Neugier und Freude am Zaubern mit Kindern entdecken können.

## Wie alles begann

Nach meinem Studium der Sozialpädagogik war ich im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig. Mit einem umgebauten alten Linienbus fuhren mein damaliger Kollege und ich in verschiedene Stadtteile einer Stadt im Ruhrgebiet. Auch bei schlechtem Wetter fuhren wir zu den einzelnen Standorten. An einem regnerischen Tag begann mein Kollege zu zaubern. Ich war hellauf begeistert. Dieses blieb jedoch ein einmaliges Ereignis, warum auch immer.

Nach einigen Jahren dieser Tätigkeit entschied ich mich für ein Zweitstudium, nämlich Lehramt für Sonderschulen. Während der zweiten Ausbildungsphase erinnerte ich mich an die Zaubereinlage meines Kollegen und erprobte das Zaubern im Unterricht. Schließlich schrieb ich meine Examensarbeit über das Zaubern mit Kindern.

Während der Auseinandersetzung mit dem Zaubern entdeckte ich meine Freude am Zaubern und meine Neugier auf weitere Zaubertricks sowie deren vielfältige Lernchancen. Und so war es um mich geschehen: Ich kam vom Zaubern nicht mehr los. Mit Vorschulkindern, in schulischen Arbeitsgemeinschaften, fächerübergreifend im Sachunterricht sowie in der Oberstufe einer Sonderschule für Lernhilfe zauberte ich. Meine pädagogische Zaubertätigkeit erstreckt sich mittlerweile auf Lehrerfortbildungen, Kurse in der Lehrerausbildung, Lehrveranstaltungen an der Universität sowie Workshops an einer privaten Theaterschule im Rahmen einer Fortbildung für Theaterpädagogik und Klinik-Clowns. Die Faszination ist für mich geblieben trotz langjähriger Tätigkeit als zaubernde Lehrerin.

## Wem ich danken möchte

So ein Buch schreibt sich nicht von allein. Da ist natürlich die Autorin, aber das ist nicht alles. Viele Menschen hatten direkten oder indirekten Einfluss auf das Werden dieses Buches. Deshalb liegt es mir am Herzen, ihnen hier zu danken.

Danken möchte ich all meinen Schülerinnen und Schülern für ihre Begeisterung am Zaubern. Während ich sie unterrichtet habe, habe auch ich sehr viel gelernt. So haben sie mich zum Beispiel immer wieder herausgefordert, Zaubertricks so zu verändern, dass sie ihren Möglichkeiten entsprachen.

Danken möchte ich meinen ehemaligen Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern, die mich auf die Idee brachten, ein Buch über das Zaubern mit Kindern zu schreiben. Zudem wurde mir durch ihre vielfältigen Fragen bewusster, welche Aspekte ihnen für die praktische Umsetzung wichtig sind. Danken möchte ich Martin Michalski für das Vorwort und seine liebenswürdige Art, mich und mein Vorhaben zu unterstützen sowie Johannes Gruntz-Stoll, der mich insbesondere in der Anfangszeit meiner Schreibphase ermutigte und mir mit wertvollen Tipps zur Seite stand.

Danken möchte ich Karola Bonk und Daniela Moritz für das Lesen und Durchsprechen der Manuskriptentwürfe und all jenen Ungenannten, die Auszüge lasen und Verbesserungsvorschläge machten.

Danken möchte ich Matthias Reeck und Evelyn Neuss für ihre klaren und schönen Zeichnungen und Frank Perrey, dem „Computer-Doktor“, für seine fachkundige und schnelle Hilfe.

Mein besonderer Dank gilt meinem Mann, Ralf Höhne. Schon während der praktischen Erprobung des Zauberns erhielt ich von ihm immer wieder fachlich fundierte Anregungen hinsichtlich der Präsentation der Tricks. Er war mein größter Kritiker und Unterstützer. So begleitete er mich geduldig und zuversichtlich durch alle Höhen und Tiefen, die mich in der Zeit des Schreibens und Nachdenkens ereilten. Zudem nahm er lesend und kritisierend Anteil an den verschiedenen Stadien des Manuskriptes.

# ***Womit man sich vorweg beschäftigen sollte***

Zaubern ist von sich aus motivierend und übt auf Kinder wie auch auf Erwachsene einen hohen Reiz aus. Es macht Spaß zu zaubern.

Es stellen sich im Zusammenhang mit dem Erlernen von Zaubertricks vielfältige Fragen:

- Auf welchen Effekten beruhen Zaubertricks?
- Kann man auch mit Kindern im Kindergartenalter zaubern?
- Was kann man beim Zaubern lernen?
- Was sollte man bei der Anleitung zum Zaubern grundsätzlich beachten?

Antworten auf diese Fragen aufzuzeigen, ist Anliegen des ersten Kapitels.